Freitag, 3. September 2010

Nürnberger Nachrichten

US-Truppen können bleiben

Staatskanzlei setzt sich für Schweinfurt und Bamberg ein

MÜNCHEN – Staatskanzleichef Siegfried Schneider hat bei einem Besuch in Washington für den Verbleib amerikanischer Truppenstandorte in Franken geworben.

Schneider setzte sich für den langfristigen Erhalt der Standorte Bamberg und Schweinfurt ein. Über diese großen, von den Amerikanern seit Jahrzehnten genutzten Kasernen, soll Ende des Jahres entschieden werden. Die Gesprächspartner im US-Außenministerium, im Sicherheitsrat und im Pentagon bewerteten laut Schneider die Stationierung von US-Truppen in Bayern als wichtiges Zeichen der transatlantischen Verbundenheit.

Moderne Kasernen

„Für den Freistaat spricht seine zentrale Lage in Europa mit der Nähe zu wichtigen Einsatzschwerpunkten der US-Armee“, meinte Schneider. Bayern biete eine bestens ausgebaute Infrastruktur, qualifizierte Arbeitnehmer, moderne Kasernenanlagen und ausgezeichnete Trainings- und Ausbildungsmöglichkeiten.

Derzeit sind laut Staatskanzlei über 20 000 Soldaten im Freistaat stationiert. Dazu kommen noch 34 000 Angehörige und zivile Mitarbeiter. Die US-Armee unterhält hier neun Standorte und betreibt in Hohenfels (Kreis Neumarkt) das bedeutendste Ausbildungszentrum außerhalb der USA. Die Hubschraubereinheiten der US-Armee in Europa sind in Ansbach/Katterbach und Illesheim konzentriert. *ddp/dpa*